

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

6. Jg. Nr. 5/2012 VIERTER SONNTAG IM JAHRESKREIS 29. Januar 2012

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 29.01. VIERTER SONNTAG IM JAHRESKREIS (Hl. Bf. Valerius)

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die am 3. Januar verstorbene Frau Klothilde Charpentier-Wilbert und nach Meinung

Montag 30.01. Vom Wochentag - Hl. Adelgundis

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Dienstag 31.01. Hl. Johannes Bosco, Priester

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbene Frau Hannelore Fellmann

Mittwoch 01.02. Vom Wochentag

19.00 Uhr Hl. Messe in Steinborn mit Segnung der Lichtmesskerzen und Erteilung des Blasiussegens

Donnerstag 02.02. DARSTELLUNG DES HERRN - LICHTMESS

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für Frau Hannelore Fellmann mit Segnung der Kerzen und Blasiussegen

Freitag 03.02. Hl. Blasius, Hl. Ansgar, Glaubensbote in Skandinavien

19.00 Uhr Hl. Messe in Malbergweich mit Blasiussegen

Samstag 04.02. Vom Wochentag - Hl. Rabanus Maurus, Bischof von Mainz

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 05.02. FÜNFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung und für + Frau Hannelore Fellmann - Erteilung des Blasiussegens

11.00 Uhr Hochamt in der Stiftskirche von Kyllburg mit Erteilung des Blasiussegens

TRIERER HEILIGE. Der Trierer Bistumskalender und das Römische Martyrologium (vgl. St.-Elisabeth-Bote 2/2012) verzeichnen am 30. Januar den Gedenktag der hl. Adelgundis. Sie wurde um 630 geboren. Ihre Heimat war Neustrien (heute Nordostfrankreich). Sie entstammte einer begüterten Familie. Als ihre Schwester Waltrud ins Kloster ging, entschloss auch Adelgund sich zu einem Leben als Ordenschristin. Sie trat zunächst in das Kloster Haumont (Hennegau) ein. Einige Zeit später gründete sie das Kloster Maubeuge (nahe der heutigen französisch-belgischen Grenze), dem sie als erste Äbtissin vorstand. An Brustkrebs erkrankt, ertrug sie ihr schweres Leiden mit vorbildlicher Geduld und Ergebung in Gottes Willen. Im Bistum Trier ist der Ort St. Aldegund an der Mittelmosel nach der Heiligen Adelgundis benannt.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

DIE KRIPPE BIS LICHTMESS?

Mehrfach haben mich Küsterinnen und Küster in der letzten Zeit gefragt: Darf die Krippe in der Kirche bis zum Lichtmesstag (2. Februar) stehen bleiben? In manchen Kirchen wird aller Weihnachtsschmuck in der Woche nach dem Dreikönigstag entfernt. Es stimmt, dass mit dem Sonntag nach Erscheinung des Herrn, dem Fest der Taufe Jesu, die Weihnachtszeit offiziell zu Ende geht. Andererseits schaut der Lichtmesstag am 2. Februar, an dem Maria und Josef das Jesuskind 40 Tage nach seiner Geburt zum Tempel in Jerusalem getragen haben, noch einmal zum Weihnachtsfest zurück. Der alte Brauch, die Krippe bis Lichtmess stehen zu lassen, ist nicht verkehrt.

Ich habe dazu sehr verständige Gedanken in einer guten Zeitschrift gefunden (vgl. Praxis Gottesdienst 12/2011). Da heißt es: "Wenn ein Brauch Jahrzehnte lang so hartnäckig weiterlebt, muss man sich fragen, ob dahinter nicht etwas Echtes steht. Tatsächlich ist im Empfinden der meisten Zeitgenossen Weihnachten spätestens am Zweiten Weihnachtstag vorbei, weil (bei ihnen) der Advent schon als Weihnachtszeit gegolten hat. In dieser Zeit haben wir Christen aber das Kommen des Gottessohnes in die Welt noch gar nicht so richtig gefeiert. Auch die Feiertage reichen dafür kaum aus, zumal da noch Silvester und Neujahr einen anderen Akzent setzen. Die ruhigen Tage danach sind vielleicht gar nicht so schlecht geeignet, noch einmal die Krippe in aller Ruhe zu betrachten, vielleicht sogar auf dem Hintergrund der Sonntagsevangelien, die auf Erscheinung des Herrn folgen: Taufe Jesu, erstes Auftreten Jesu, Berufung der Jünger ... Möglicherweise trägt das dazu bei, die Krippe als Bild vom Kommen des Herrn in die Welt ganz neu zu sehen." (Dr. Eduard Nagel).

LEBENSWEISHEIT. In ausweglosen Situationen gibt es in der Eifel die alte Redensart: "Däm ass och mat er gesäanter Kierz net mi ze hellefen! (Dem ist auch mit einer gesegneten Kerze nicht mehr zu helfen)". Dahinter steht der Brauch, an Lichtmess in der Kirche Kerzen segnen zu lassen. Die gesegneten Kerzen werden in der Wohnung aufbewahrt. Im Fall einer Krankheit, am Bett eines Sterbenden oder sonst in einer Notlage zündet man eine gesegnete Lichtmess-Kerze an und hofft auf Gottes Hilfe. Auch der Blasius-Segen wird in der Regel mit den gesegneten Lichtmesskerzen erteilt.

GEBET UM DIE EINHEIT. Auch jenseits der Weltgebetswoche für die Einheit der Christen (18.-25. Januar) ist das Trierer Christus-Gebet der Heilig-Rock-Wallfahrt 1959 ein gutes Gebet. Die kommende Heilig-Rock-Wallfahrt, die am 13. April 2012 beginnt, hat als Leitwort die Schlussbitte dieses Gebetes: "... führe zusammen, was getrennt ist." Das Gebet lautet:

JESUS CHRISTUS, HEILAND UND ERLÖSER,
ERBARME DICH ÜBER UNS UND ÜBER DIE GANZE WELT.
GEDENKE DEINER CHRISTENHEIT
UND FÜHRE ZUSAMMEN, WAS GETRENNT IST.
AMEN.

